

Rouven Westphal

Kundenanforderungen als Grundlage des Target Costing für Investitionsgüter

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1997 Diplom.de
ISBN: 9783832407261

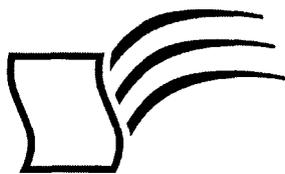
Rouven Westphal

Kundenanforderungen als Grundlage des Target Costing für Investitionsgüter

Rouven Westphal

Kundenanforderungen als Grundlage des Target Costing für Investitionsgüter

Diplomarbeit
an der Technischen Universität Hamburg-Harburg
September 1997 Abgabe



Diplomarbeiten Agentur
Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke
und Guido Meyer GbR

Hermannstal 119 k
22119 Hamburg
agentur@diplom.de
www.diplom.de

ID 726

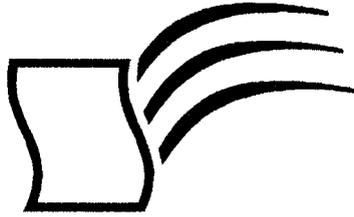
Westphal, Rouven: Kundenanforderungen als Grundlage des Target Costing für Investitionsgüter / Rouven Westphal - Hamburg: Diplomarbeiten Agentur, 1998
Zugl.: Hamburg-Harburg, Technische Universität, Diplom, 1997

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey, Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke & Guido Meyer GbR
Diplomarbeiten Agentur, <http://www.diplom.de>, Hamburg
Printed in Germany



Diplomarbeiten Agentur

Wissensquellen gewinnbringend nutzen

Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

Wettbewerbsvorteile verschaffen – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

<http://www.diplom.de> bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

Individueller Service – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

Ihr Team der *Diplomarbeiten Agentur*

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey –
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke —
und Guido Meyer GbR —————

Hermannstal 119 k —————
22119 Hamburg —————

Fon: 040 / 655 99 20 —————
Fax: 040 / 655 99 222 —————

agentur@diplom.de —————
www.diplom.de —————

1. Prüfer: Prof. Dr.-Ing. Chr. Nedeß
AB Fertigungstechnik I der TU Hamburg-Harburg

2. Prüfer: Prof. Dr.-Ing. K. Rall
AB Fertigungstechnik II der TU Hamburg-Harburg

Betreuer: Dipl.-Ing. oec. Udo Stalleicken
AB Fertigungstechnik I der TU Hamburg-Harburg

Verfasser: Rouven Westphal
Matrikelnummer: 4889

Vorgelegt am: 25. September 1997

© Rouven Westphal
Pestalozzistr. 27
22305 Hamburg
Tel. : +49 +40 6907156
Fax. : +49 +40 6907156
(Faxmodem)
Email: R.Westphal@tu-harburg.de

Hiermit erkläre ich, diese Arbeit im Rahmen der am Arbeitsbereich üblichen Betreuung selbständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt zu haben. Diese Arbeit ist nach bestem Wissen erstellt worden. Wörtliche und sinngemäße Zitate sind kenntlich gemacht.

Hamburg, den 31. Juli 1997

- Rouven Westphal -



Diplomarbeit

für Herrn Rouven Westphal

***Kundenanforderungen als Grundlage des Target Costing für
Investitionsgüter***
*Identifikation und Integration in den Target Costing-Prozeß am Beispiel
des Investitionsgutes Schiff*

Einleitung

Die aktuelle Wettbewerbssituation auf nahezu allen Märkten erfordert von den Unternehmen die Erstellung qualitativ hochwertiger und gleichzeitig kostengünstiger Produkte.

Die traditionellen Methoden der Kostenrechnung und -planung haben sich vor dem Hintergrund dieses verschärften Wettbewerbs als nicht hinreichend problemadäquat erwiesen. Modernes Kostenmanagement muß seinen Ursprung in den Bedürfnissen des Kunden haben und somit die Kostenstruktur und die Preisgestaltung des Produktes konsequent an den Erfordernissen des Marktes ausrichten.

Einer der zentralen Aspekte im Zusammenhang mit der Einführung und Umsetzung von Methoden des Zielkostenmanagements ist die Identifikation der tatsächlichen Kundenanforderungen. Bei Produkten der Einzel- und Kleinserienfertigung ist dabei naturgemäß das klassische Instrumentarium der Marktforschung nur eingeschränkt anwendbar. Hinzu kommt, daß bei den Käufern von Investitionsgüter oft Wirtschaftlichkeitsüberlegungen dominieren.

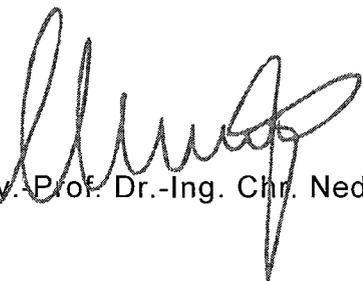
Aufgabenstellung/Zielsetzung

Ziel dieser Arbeit ist zunächst die Identifikation der tatsächlichen Kundenanforderungen an das Investitionsgut Schiff unter besonderer Berücksichtigung der zentralen Kundenanforderung Wirtschaftlichkeit. Dabei ist lebenszyklusorientiert zu analysieren, welche Einflußfaktoren auf die Globalforderung Wirtschaftlichkeit aus Kundensicht einwirken. Für diejenigen Einflußfaktoren, die herstellerseitig beeinflussbar sind, sollen die entsprechenden Zu-

sammenhänge aufgezeigt werden. Für den Target Costing-Prozeß ist dabei das Verhältnis zwischen Kundenanforderungen, bestimmten Produktfunktionen und diese Funktionen realisierende Komponenten transparent zu machen.

Im Einzelnen sind dazu u.a. folgende Teilaufgaben zu bearbeiten:

- Analyse des Stands der Technik (Veröffentlichungen zum Target Costing, Investitionsgütermarketing, ...)
- Abgrenzung relevanter Märkte, Produkte, Kundengruppen
- Ermittlung und Clusterung von Kundenanforderungen an das Investitionsgut Schiff
- Identifikation und Systematisierung der Einflußfaktoren auf die Globalforderung Wirtschaftlichkeit durch:
 - Analyse der Lebenszykluskosten für das Investitionsgut Schiff
 - Sensitivitäts-Analyse der herstellerseitig beeinflussbaren Bestandteile
- Exemplarische Aufstellung von Wirkungsbeziehungen zwischen Kundenanforderung, Produktfunktion und technischen Komponenten
- Handlungsempfehlungen für zukünftige Target Costing Schwerpunkte



Univ.-Prof. Dr.-Ing. Chr. Nedeß

Ausgabedatum: 25.04.97

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	I
Abbildungsverzeichnis	IV
Tabellenverzeichnis	VII
Verzeichnis verwendeter Abkürzungen	IX
Einleitung	1
1.1 Investitionsgüterhersteller in Deutschland.....	1
1.2 Aufgabenstellung und Vorgehensweise.....	4
Situationsanalyse	8
2.1 Analyse des Investitionsgutes.....	9
2.1.1 Wesentliche Einflußparameter auf das Transportfahrzeug Schiff.....	9
2.1.2 Schiffstypen.....	11
2.2 Analyse der Anbieter und Nachfrager.....	15
2.2.1 Werften.....	15
2.2.2 Reederei.....	16
2.2.3 Charterer.....	18
2.3 Analyse des Marktes.....	19
2.3.1 Situation im deutschen Schiffbau.....	19
2.3.2 Rahmenbedingungen.....	24
2.3.3 Marktentwicklung.....	28
Zielformulierung und Erarbeitung eines Lösungsansatzes	30
3.1 Ziele und Anforderungen an Investitionsgüterhersteller.....	31
3.1.1 Kommunikationspolitik.....	32
3.1.2 Preispolitik.....	33
3.1.3 Produktpolitik.....	34
3.1.4 Distributionspolitik.....	34
3.2 Kundenanforderungen als Grundlage des Target Costing bei Investitionsgütern.....	35
Marketing für Investitionsgüter	37
4.1 Überblick über die Aufgaben und das Verständnis des Marketings.....	38
4.2 Einführung in das Investitionsgütermarketing.....	39
4.3 Komparative Konkurrenzvorteile.....	42
4.3.1 Theorie der komparativen Konkurrenzvorteile.....	42
4.3.2 komparative Konkurrenzvorteile für Investitionsgüterhersteller.....	44

4.3.3 Optimierung der Wirtschaftlichkeit über das gesamte Produktleben als KKV	48
4.4 Kritische Betrachtung des Investitionsgütermarketing.....	49
Wirtschaftlichkeit des Investitionsgutes.....	52
5.1 Investitionsrechnung als Basis der monetären Investitionsentscheidung.....	53
5.1.1 Einführung in die Investitionstheorie	53
5.1.2 Dynamische Verfahren der Investitionsrechnung	54
5.1.3 Vergleich zweier 2800 TEU Containerschiffe mit der Kapitalwertmethode	56
5.1.4 Sensitivitätsanalyse der Kapitalwertfunktion.....	58
5.2 Theoretische Grundlagen für die Modellentwicklung.....	62
5.2.1 Zielsystem für das angestrebte Modell	63
5.2.2 Lösungsalternativen zur Umsetzung des Modells.....	64
5.2.3 Auswahl der Lösungsalternative	69
5.3 Modell der Lebenszykluskosten eines Schiffes	70
5.3.1 Kapitalkosten	74
5.3.2 Betriebskosten	82
5.3.3 Reisekosten	89
5.3.4 Steuern	97
5.3.5 Kosten für die Betriebseinstellung	103
5.4 Demonstration des LCC Modells an einem Beispiel.....	104
5.4.1 Berechnung Kapitalkosten.....	104
5.4.2 Berechnung der Betriebskosten.....	107
5.4.3 Berechnung der Reisekosten.....	109
5.4.4 Berechnung der Steuern.....	110
5.4.5 Berechnung der Kosten durch Betriebseinstellung.....	111
5.4.6 Analyse der Ergebnisse der beiden Vergleichsschiffe.....	111
5.5 Abschließende Betrachtung des Modells der Lebenszykluskosten.....	115
Target Costing.....	117
6.1 Einführung in das Target Costing	118
6.2 Ablauf des Target Costing Prozesses	120
6.2.1 Bestimmung des Target Price.....	121
6.2.2 Festlegung der Allowable Cost und Target Cost.....	122
6.2.3 Aufspaltung der Allowable Cost und Target Cost	124
6.2.4 Maßnahmen zur Erreichung der Target Cost.....	128
6.2.5 Zusammenfassung des Target Costing Prozesses.....	Error! Bookmark not defined.
6.3 Der Target Costing Prozeß im Lösungsprozeß	128
6.3.1 Ermittlung des Target Price	129
6.3.2 Festlegung der Allowable Cost und Target Cost.....	131
6.3.3 Aufspaltung der Target Cost	131
6.4 Abschließende Betrachtung des Target Costing im Lösungsprozeß.....	134

Quality Function Deployment	135
7.1 Einführung in das Quality Function Deployment	136
7.1.1 Grundlagen des Quality Function Deployment	136
7.1.2 Die Stimme des Kunden.....	137
7.1.3 Führung durch das House of Quality	139
7.1.4 Ablauf eines Quality Function Deployment Prozesses	142
7.2 Anwendung von QFD auf den Lösungsprozeß	143
7.3 Abschließende Betrachtung der Funktion des QFD im Lösungsprozeß.....	145
7.3.1 Schnittstelle von Target Costing und Quality Function Deployment	145
7.3.2 Abschließende Betrachtung des Quality Function Deployment.....	146
Kritische Bewertung des Lösungsprozesses	148
8.1 Zusammenfassung des Lösungsprozesses	149
8.2 Abschließende Betrachtung	150
8.3 Ausblick.....	151
Anhang	152
9.1 Literaturverzeichnis	152
9.1.1 Zitierte Normen.....	152
9.1.2 Zitierte Gesetze und Verordnungen.....	153
9.1.3 Zitierte Nachschlagewerke	153
9.1.4 Zitierte Monographien oder Beiträge aus Monographien.....	153
9.1.5 Zitierte Beiträge aus Zeitungen	158
9.1.6 Zitierte Beiträge in Zeitschriften	158
9.1.7 Zitierte oder benutzte Softwareprogramme	162
9.1.8 Zitierte oder für das Thema interessante Internet - Adressen	163
9.1.9 Zitierte sonstige Quellen.....	163
9.2 Sonstige benutzte Daten und Quellen.....	164
9.3 Verzeichnis verwendeter Symbole	166
9.4 Verzeichnis verwendeter englischer Fachausdrücke	170
9.5 Verzeichnis verwendeter seemännischer Fachausdrücke	173

Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1:</i>	<i>Umfeld für deutsche Investitionsgüterhersteller; angelehnt an [NEDEß 95, 2486.1].....</i>	<i>1</i>
<i>Abbildung 2:</i>	<i>Problemlösungszyklus nach Daenzer [WIENDAHL 89, S.21].....</i>	<i>5</i>
<i>Abbildung 3:</i>	<i>Konzept der Arbeit in Anlehnung an den Problemlösungszyklus.....</i>	<i>6</i>
<i>Abbildung 4:</i>	<i>Die Stellung des zweiten Kapitels im Problemlösungsprozeß.....</i>	<i>8</i>
<i>Abbildung 5:</i>	<i>Verteilung der Transportgüter im Welthandel in Mio. Tonnen [VSM 97, S.31].....</i>	<i>10</i>
<i>Abbildung 6:</i>	<i>Welthandelsflotte gegliedert nach Schiffstypen [VSM 95] und [VSM 97].....</i>	<i>11</i>
<i>Abbildung 7:</i>	<i>Die wichtigsten Marktteilnehmer im Seeverkehrsmarkt.....</i>	<i>15</i>
<i>Abbildung 8:</i>	<i>Charterraten für den Zeitcharter von Tankern der Größe 100.000-160.000 tdw [DREWRY 97, S.2].....</i>	<i>19</i>
<i>Abbildung 9:</i>	<i>Marktanteile am Weltaufbau [VSM 95], [VSM 97]und [VDR 97].....</i>	<i>20</i>
<i>Abbildung 10:</i>	<i>Veränderung der Beschäftigung im gesamtdeutschen Schiffbau in den neunziger Jahren [BLOOS 97B, S.4].....</i>	<i>21</i>
<i>Abbildung 11:</i>	<i>Direkter Subventionsanteil am Gesamtschiffbauvolumen [BERGER 93, S.66].....</i>	<i>26</i>
<i>Abbildung 12:</i>	<i>Entwicklung der Wechselkurse des US\$ zur deutschen (DM), japanischen (100 Yen) und koreanischen (100 Won) Währung [VSM 97, S.38].....</i>	<i>27</i>
<i>Abbildung 13:</i>	<i>Die Stellung des dritten Kapitels im Problemlösungsprozeß.....</i>	<i>30</i>
<i>Abbildung 14:</i>	<i>Prinzipien der "Neuen Fabrik"; nach [NEDEß ET AL. 95, S.6 f.].....</i>	<i>31</i>
<i>Abbildung 15:</i>	<i>Anpassung und Beeinflussung von Marktbedingungen in einem Käufermarkt; modifiziert nach [KUß 93, S.17].....</i>	<i>32</i>
<i>Abbildung 16:</i>	<i>Zusammenfassung der aus den verschiedenen Teilbereichen abgeleiteten Anforderungen.....</i>	<i>35</i>
<i>Abbildung 17:</i>	<i>Die Stellung des vierten Kapitels im Problemlösungsprozeß.....</i>	<i>37</i>
<i>Abbildung 18:</i>	<i>Marketing: Eine prozeßorientierte, spezielle Betriebswirtschaftslehre [BACKHAUS 95, S.8].....</i>	<i>38</i>
<i>Abbildung 19:</i>	<i>Der Kreislauf von der Situationsanalyse bis zum Controlling; modifiziert nach [BACKHAUS 95, S.39].....</i>	<i>41</i>
<i>Abbildung 20:</i>	<i>Bestimmungsfaktoren der komparativen Konkurrenzvorteilen [BACKHAUS 95, S.17].....</i>	<i>42</i>
<i>Abbildung 21:</i>	<i>Bestimmungsfaktoren der komparativen Konkurrenzvorteile im Schiffbau.....</i>	<i>44</i>

<i>Abbildung 22: Mitglieder eines Buying Centers bei [WEBSTER ET AL. 72].....</i>	<i>45</i>
<i>Abbildung 23: Die Stellung des fünften Kapitels im Problemlösungsprozeß</i>	<i>52</i>
<i>Abbildung 24: Veranschaulichung der Abzinsung [HABERSTOCK 92, S.8]</i>	<i>54</i>
<i>Abbildung 25: Sensitivitätsanalyse des Kapitalwertes in Abhängigkeit des Kalkulationszinsfuß [WESTPHAL 97A]</i>	<i>59</i>
<i>Abbildung 26: Sensitivitätsanalyse des Kapitalwertes in Abhängigkeit des Kalkulationszinsfußes bei einer Reduzierung der Betriebskosten von 15 % auf der "Tegesos" [WESTPHAL 97A]</i>	<i>62</i>
<i>Abbildung 27: Lebenszykluskosten einer Entwicklung, eines Programms oder Anlage; übersetzt aus dem Englischen nach [MEDLEY 96, Figure 1].....</i>	<i>67</i>
<i>Abbildung 28: Zusammenhang zwischen Anfangs- und Folgekosten; modifiziert nach [WÜBBENHORST 92, S.256].....</i>	<i>68</i>
<i>Abbildung 29: Produktlebenszyklen eines Schiffes aus Kundensicht.....</i>	<i>70</i>
<i>Abbildung 30: Lebenszykluskosten eines Schiffes aus Kundensicht</i>	<i>71</i>
<i>Abbildung 31: Zusammenhang zwischen Kosten, Aufwand, Ausgaben und Auszahlungen.....</i>	<i>72</i>
<i>Abbildung 32: Gliederung der Lebenszykluskosten.....</i>	<i>73</i>
<i>Abbildung 33: Möglichkeiten der langfristigen Kreditfinanzierung [GRÄFER ET AL. 94]</i>	<i>78</i>
<i>Abbildung 34: Verlauf der wichtigen Parameter des Kapitaldienstes bei Annuitätendarlehen.....</i>	<i>79</i>
<i>Abbildung 35: Verlauf der wichtigen Parameter des Kapitaldienstes bei Abzahlungsdarlehen.....</i>	<i>80</i>
<i>Abbildung 36: Zusammenhang zwischen dem Verbrauch und der Leistung von Hauptantrieben; Daten aus [DOBERT 96]</i>	<i>92</i>
<i>Abbildung 37: Zusammenhang zwischen der Antriebsleistung und der kinetischen Energie bei Nenngeschwindigkeit; Daten aus [DOBERT 96].....</i>	<i>93</i>
<i>Abbildung 38: Vergleich der Kosten und Erträgen der beiden Schiffe.....</i>	<i>112</i>
<i>Abbildung 39: Verlauf der Kostenstruktur über die ersten 13 Jahre des koreanischen Schiffes "Wellington".....</i>	<i>113</i>
<i>Abbildung 40: Die Stellung des sechsten Kapitels im Problemlösungsprozeß.....</i>	<i>117</i>
<i>Abbildung 41: Managementmethoden zur Unterstützung des Target Costing [SAKURAI 89, S.45]</i>	<i>119</i>
<i>Abbildung 42: Anwendungsbereiche des Target Costing nach [HORVÁTH ET AL. 93, S.5]</i>	<i>120</i>
<i>Abbildung 43: Übergang von gesamten Allowable Cost zu den gespaltenen Allowable Cost; modifiziert nach [COENENBERG ET AL. 94, Abb.5].....</i>	<i>125</i>

<i>Abbildung 44: Beispiel einer Zielkostenmatrix.....</i>	<i>126</i>
<i>Abbildung 45: Beispiel eines Zielkostenkontrolldiagrammes; modifiziert nach [STALLEICKEN 97].....</i>	<i>127</i>
<i>Abbildung 46: Zusammenfassung des Target Costing Prozesses; modifiziert nach [COENENBERG ET AL. 94].....</i>	<i>129</i>
<i>Abbildung 47: Sensitivitätsanalyse der Lebenszykluskosten in Abhängigkeit vom Baupreis [WESTPHAL 97B].....</i>	<i>131</i>
<i>Abbildung 48: Dynamischer, den Produktentwicklungsprozeß begleitender Target Costing Prozeß.....</i>	<i>133</i>
<i>Abbildung 49: Die Stellung des siebten Kapitels im Problemlösungsprozeß.....</i>	<i>135</i>
<i>Abbildung 50: Kano Diagramm zur Bewertung der Kundenzufriedenheit; nach [COHEN 95, S. 37].....</i>	<i>138</i>
<i>Abbildung 51: House of Quality; übersetzt nach [COHEN 95, S.70].....</i>	<i>140</i>
<i>Abbildung 52: 4 - Phasen - QFD - Prozeß zur Umsetzung der Kundenanforderungen; nach [COHEN 95, S.311] & [REED ET AL. 93, EXHIBIT 2].....</i>	<i>142</i>
<i>Abbildung 53: Aus dem Lösungsprozeß abgeleitete Kundenanforderungen und Kundennutzen sind die erste Matrix im angewandten QFD - Prozesses.....</i>	<i>143</i>
<i>Abbildung 54: Die ersten beiden Zimmer des auf das Beispiel angewandten QFD - Prozesses.....</i>	<i>143</i>
<i>Abbildung 55: Die ersten drei Matrizen des auf das Beispiel angewandten QFD - Prozesses.....</i>	<i>144</i>
<i>Abbildung 56: House of Quality der ersten Phase eines angewandten QFD - Prozesses.....</i>	<i>145</i>
<i>Abbildung 57: Gemeinsame Schnittstelle von Target Costing und Quality Function Deployment; nach [FISCHER ET AL. 94, S.66].....</i>	<i>146</i>
<i>Abbildung 58: Die Stellung des letzten Kapitels im Problemlösungsprozeß.....</i>	<i>148</i>

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	<i>Arbeitsdaten für das verarbeitende Gewerbe 1994 nach VDMA [KEIL 96, S.14]</i>	2
Tabelle 2:	<i>Beispiele für durch die drei Parameter bereits festgelegten Schiffbauparameter [DOBERT 96, S.22].....</i>	11
Tabelle 3:	<i>Auftragsbestände im Weltschiffbau am 31.12.1996 in 1000 GT [VSM 97, S.37]</i>	23
Tabelle 4:	<i>Geschätzte Investitionen für den Gesamtbedarf an Neubauten [DREWRY 92, S.107]</i>	28
Tabelle 5:	<i>Kapazitäten der koreanischen Werftindustrie [SCHÖTTELNDREYER 97, S.22].....</i>	29
Tabelle 6:	<i>zusätzliche Daten zur Berechnung des Kapitalwertes</i>	57
Tabelle 7:	<i>Beispiel eines Direct-Operating-Cost Modells</i>	64
Tabelle 8:	<i>Beispiel eines Cost-of-Ownership Modells</i>	66
Tabelle 9:	<i>Lebensphasen und Beispiele für Teilphasen und Kosten; angelehnt an [WÜBBENHORST 92, S.247 f.].....</i>	68
Tabelle 10:	<i>Vergleich der verschiedenen Methoden zur Kostengliederung.....</i>	69
Tabelle 11:	<i>Beispiel der Kostenstruktur für ein Panamax Bulk Carrier [MOREBY 85, S.59].....</i>	83
Tabelle 12:	<i>Klassifizierung der Faktoren einer Schiffsversicherung; nach[PROCTOR 85, S.65]</i>	86
Tabelle 13:	<i>Abschätzung des aktuellen Reparaturkostensatzes durch Inflationsbereinigung [PROCTOR 85, S.69].....</i>	88
Tabelle 14:	<i>Fehleranalyse der Gleichung für den Treibstoffverbrauch des Hauptantriebs, Schiffsdaten aus [DOBERT 96, S.22]</i>	94
Tabelle 15:	<i>Vergleich der Anlaufkosten für ein Containerschiff in der Linienfahrt [☒ VDR 97, S.1].....</i>	95
Tabelle 16:	<i>Beispiel für die unterschiedlichen Resultat durch die Wahl der Abschreibungsparameter bei der linearen Abschreibung.....</i>	99
Tabelle 17:	<i>Ausgangsdaten des Beispielszenarios</i>	104
Tabelle 18:	<i>zusätzliche Daten zur Berechnung der Gesamtinvestitionen</i>	105
Tabelle 19:	<i>Daten zur Berechnung der kalkulatorischen Eigenkapitalkosten</i>	106
Tabelle 20:	<i>Datensatz zur Berechnung der Fremdkapitalkosten</i>	107

Tabelle 21:	<i>Zusammenfassung der Daten zur Berechnung der kalkulatorischen Abschreibungen.....</i>	<i>107</i>
Tabelle 22:	<i>Datensatz zur Berechnung der Besatzungskosten.....</i>	<i>108</i>
Tabelle 23:	<i>Datensatz zur Berechnung der Versicherungskosten.....</i>	<i>108</i>
Tabelle 24:	<i>Datensatz zur Berechnung der Reisekosten.....</i>	<i>110</i>
Tabelle 25:	<i>Datensatz zur Berechnung der Steuern.....</i>	<i>110</i>
Tabelle 26:	<i>Vergleich der aufsummierten Lebenszykluskosten und Erlöse bis zum Zeitpunkt des Weiterverkaufs.....</i>	<i>112</i>
Tabelle 27:	<i>Formen der Zielpreisfindung; nach [HORVÁTH ET AL. 93, S.10].....</i>	<i>121</i>
Tabelle 28:	<i>Unterschiede zwischen Kapitalrendite und Umsatzrendite</i>	<i>123</i>
Tabelle 29:	<i>Produktfunktionen und ihre Gewichtung.....</i>	<i>132</i>
Tabelle 30:	<i>Daten der beiden Containerschiffe für die Beispielberechnungen [Dobert 96, S.22 f.].....</i>	<i>164</i>
Tabelle 31:	<i>Inflationsraten für die Bundesrepublik Deutschland 1970-1997 [BMA INTERNET].....</i>	<i>165</i>

Verzeichnis verwendeter Abkürzungen

AB	Arbeitsbereich
Abb.	Abbildung
adm.	administrative
AfA	Absetzungen für Abnutzungen
Anm.	Anmerkung
Aufl.	Auflage
betrl.	betriebliche
Bez.	Bezeichnung
BGB	Bundesgesetzbuch
BImSchG	Bundes-Immissionsschutzgesetz
BRZ	BRUTTO RAUMZAHL
BTCE	Bureau of Transport and Communications Economics
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
cet. par.	ceteris paribus (lat.: unter gleichen Umständen)
CGT	COMPENSATED GROSS TONNAGE
COO	<i>Cost-of-Ownership</i>
d.	der, die, das, des
deg.	degressive
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DIN	Deutsche Industrie Norm
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
DOC	<i>Direct-Operating-Cost</i>
dt.	deutsch
tdw	TONS DEADWEIGHT
Ed.	<i>Edition</i>
EN	Europäische Norm
engl.	englisch
erw.	erweiterte
ESTG	Einkommenssteuergesetz
ESTDV	Einkommensteuerdurchführungsverordnung
et al.	et alii (lat.: und andere)
etc.	et cetera (lat.: usw.)
EU	Europäische Union
f.	folgende (Seite)
F&E	Forschung und Entwicklung
FB	Fachbereich